



Wechsel im Vorstand zum 06. April 2025

Zum 06. April 2025 gab es eine Veränderung im Vorstand der DFFV: Stefan Anders hat sein Amt als Schriftführer auf eigenen Wunsch niedergelegt. Wir bedanken uns herzlich für sein Engagement.

Gleichzeitig freuen wir uns mit Bastian Kraut einen Nachfolger begrüßen zu dürfen. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude bei seiner neuen Arbeit.

Vereinsaktivitäten

Die DFFV lebt von Gemeinschaft, Engagement und frischen Ideen. Jede Meinung zählt - und genau deshalb möchten wir euch dazu einladen, Euch aktiv mit Beiträgen, Anregungen und Vorschlägen einzubringen.

Gemeinsam können wir mehr bewegen. Scheut euch also nicht Eure Gedanken zu teilen, sei es im persönlichen Gespräch, per Mail oder bei unserem nächsten Treffen. Denn: Der Verein sind wir alle!



Besuch des Dépôt intermédiaire „A“ Saint-Michel von Bastian Kraut

Am 12. und 13. Juli besuchte ich im Rahmen einer Projektarbeit das Dépôt intermédiaire „A“ du Saint-Michel.

Das Depot (dt. Zwischenmagazin) liegt südwestlich von Fort Saint-Michel auf einer Höhe von 322m üNN. Erbaut wurde es um 1888. Es besteht aus einem Vor- und Hauptraum sowie einem kleinen Wachraum, welche in den Felsgetrieben wurden. Der Innenausbau erfolge in Bruchsteinmauerwerk mit einer davor gesetzten Mauer aus Ziegelstein. Der Zwischenraum von ca. 20-30 cm diente zur Drainage des Oberflächenwassers. Der Hauptraum zur Lagerung von Munition hat eine Länge von 14,29m und eine Breite von 3,50m. Die Raumhöhe beträgt 3m.

Unser neuer Flyer ist da!

Wir freuen uns, euch unseren frisch gestalteten Flyer präsentieren zu dürfen. Er gibt einen kompakten Überblick über unseren Verein, unsere Angebote und alle wichtigen Infos auf einen Blick.



Mitgliedsbeiträge

Die diesjährigen Mitgliedsbeiträge werden erst im Herbst aufgrund von techn. Änderungen (Software etc.) durch unsere Schatzmeisterin Heike Dideon, welche das Amt bei der letzten Mitgliedsversammlung von Timo Gälzer übernommen hat, eingezogen.

Weiterhin bitten wir Euch Änderungen bei eurer Adresse oder Bankverbindung diese zeitnah mitzuteilen. Dies erleichtert uns unsere Verwaltungsaufgaben.

Die Zwischendepots dienten der Versorgung der Batterien, wenn die Munitionszufuhr aus den Abschnittsmagazinen (frz. Magasin de Secteur) gestört war.

Die Anlage ist in einem sehr guten Zustand. Im Sommer ist durch den starken Waldbewuchs das Depot schwer ausfindig zu machen. Das Wachhaus, welches sich in unmittelbarer Nähe zum Waldweg befindet, weist den Weg zum Eingang.



Während meines zweistündigen Aufenthalts in der Anlage habe ich diese komplett vermessen und einen Grundriss gezeichnet. Es wurden Bilder und ein Video vom Inneren gemacht.

Alle gesammelten Informationen werden nun aufbereitet und für die Projektarbeit, die sich mit den Abschnitts-/Zwischenmagazinen im Raum Verdun befasst, benutzt.

Neuer Besuchereingang der Unterirdischen Zitadelle in Verdun

Die Unterirdische Zitadelle hat einen neuen Besuchereingang. Dieser besteht wohl schon seit mehr als einem Jahr.



Mehr Infos:

citadelle-souterraine-verdun.fr

Avenue du Soldat Inconnu 55100 Verdun

Veranstaltungen

Im Memorial Verdun und dem Fort Douaumont werden täglich ab dem 15. Juli bis zum 31. August Führungen angeboten.

Mehr Infos :

[Memorial-verdun.fr](https://memorial-verdun.fr)



Tour an den Donon von Florian Wein

Grenzschlacht im August 1914 und Bunkeranlagen von 1914-1916

Der Donon ist mit seinen Gipfeln „Kleiner Donon“ und „Großer Donon“ einer der markantesten Punkte der Nord-Vogesen.

Im August 1914 wurde der gesamte Bergrücken Schauplatz blutiger Kämpfe, als deutsche Reserve-Einheiten die ins Breuschtal vorgestoßenen franz. Truppen zurückdrängten. Die Kämpfe forderten viele Tote. Zur Erinnerung an die Gefallenen wurde auf dem Gipfel des Kleinen Donon von deutschen Truppen ein Denkmal errichtet. Auf dem Weg zum Gipfel findet man rechts und links des Weges zahlreiche Grabsteine der gefallenen Soldaten. Ein einmaliger Ort an der gesamten Westfront.

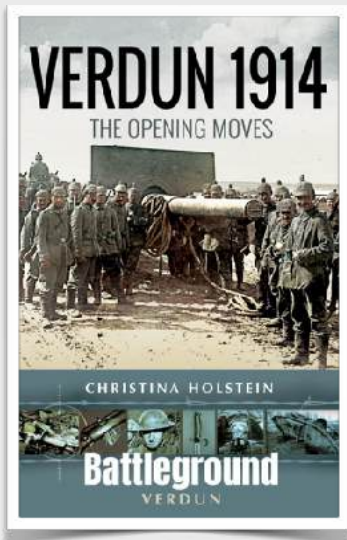


Nach den Kämpfen begann der massive Ausbau des gesamten Donon-Bereiches mit Schützengräben, Unterstände sowie MG- und Artillerie-Stellungen. Vor allem die Artilleriestellungen erinnern an spätere Bauten des West- und Atlantikwalls. Bis zum Baustopp im Jahr 1916 wurden zahlreiche Bauwerke errichtet. Viele davon sind bis heute erhalten und laden deshalb zum Entdecken ein.

Entdeckt deshalb mit mir am 11.10.2025 die Spuren des 1. Weltkrieges rund um den Donon.

Die Tour findet in den Nord-Vogesen, einem Mittelgebirge, statt. Insbesondere der Tour-Teil am Vormittag auf den Kleinen Donon erfordert eine gute Ausdauer sowie Schuhwerk. Ausreichend Taschenlampen sind ebenfalls erforderlich.

Buchtipp:



Verdun 1914: The opening Moves
(Battleground Verdun).

Das neue Buch von Christina
Holstein, Erschienen Pen & Sword
Books Ltd. Verlag.

Das Buch konzentriert sich auf die
wenig bekannten Kämpfe in der
Region Verdun in den ersten
Wochen des Krieges.

Das Buch ist bei Amazon erhältlich
oder unter der

ISBN-13: 978-1036138615

Bitte meldet euch bis zum 11.09.2025 unter florianwein@gmx.de oder per WhatsApp bei Florian an.

Genauere Infos über den Treffpunkt und Uhrzeit
werden euch bis Mitte September mitgeteilt.

„Einsteiger Exkursion Champagne“

von Hagen Reichert

Am Samstag, 01.11.2025 führt Hagen Reichert zum
Thema „Schlacht in der Champagne“ eine Einsteiger-
Exkursion durch .

Geplant sind die Orte Valmy, Château Braux- Sainte-
Cohière, Massiges.

Für Übernächter empfiehlt sich am Folgetag ein
Besuch von Reims mit Fort de la Pompelle, der
Kathedrale und einer Besichtigung der Champagner-
Kellerei Pommery.

Weitere Infos zum Programm folgen. Bei weiteren
Fragen könnt Ihr euch an Hagen direkt wenden:

Mail: dr.hagen.reichert@onlinemed.de

Mobil: 0170/2042969

Nachfolgend ein kleiner Bericht mit einer nicht unwichtigen Frage

von Carsten Böhm

Wir stellen uns vor: ein entspannter Nachmittag auf
der Höhe 304, die ich damals erstmals und danach
noch sehr sehr, also wirklich sehr häufig besuchte.

Wie gehe ich mit einem Knochenfund um? Info von Pierré Lenhard

Zuständig ist die jeweilige Gendarmerie vor Ort. Diese ist unter der zentralen Nummer „17“ telefonisch zu erreichen. Es ist ähnlich geartet wie bei unserem Polizeinotruf. Man wird mit der Zentrale bzw. mit der nächstgelegenen Dienststelle verbunden, angezeigt wird auch die Nummer des Anrufers.

Allerdings wurde auch der Hinweis gegeben, dass man bei gemeldeten Knochenfunden nicht immer unbedingt sehr freundlich mit dem Finder und Melder umgeht. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass man nur als Digger oder Buddler solche Knochen finden kann. Folge oder Konsequenzen könnten dann neben Feststellung der Personalien auch das Durchsuchen des PKWs und der Unterkunft sowie die Ladung zu einem Verhör auf die Gendarmerie-Dienststelle sein. Man befindet sich dann in der Beweislage, im Grunde nur nach bestem Gewissen gehandelt zu haben. Zu berücksichtigen sind hier u.U. mangelnde und nicht ausreichende Sprachkenntnisse, die schnell zu Missverständnissen führen können.

Daher ist zu überlegen, ob man einen Fund überhaupt meldet, oder die gefundenen Gebeine nach Möglichkeit entsprechend nach seinen eigenen Einschätzungen würdig selbst in der Erde bestattet.

Hier ist eure Meinung oder Erfahrung gefragt, die ihr gerne an die Vorstandsmitglieder, insbesondere unserem Schriftführer, Bastian Kraut (schriftfuehrer@dffv-verdun.de), weitergeben könnt.

Damals gab es noch einen gut beschilderten Rundweg, dem ich sogleich folgte. Auf diesem fanden damals Erdarbeiten statt, nichts großes, aber es reichte, denn ich stieß schon bald auf einige Knochenfragmente und Beifunde, die mich diese als menschlich und französisch erkennen ließen.

Nun war ich damals noch neu in dem Thema und hatte keine Ahnung, was nun zu tun sei. Den Fund melden? Wenn ja, wem, wo?

Kleiner Ausflug: Ich weiß es heute noch immer nicht. Ich habe mich schlau gemacht und zwei Meinungen gefunden: Die einen sagen, ruf die Gendarmerie. Die anderen sagen, ruf keinesfalls die Gendarmerie, denn wenn die einen schlechten Tag haben, sammeln sie alles ein und werfen es dann in den Müll. Was stimmt vermag ich nicht zu beurteilen.

Ich nahm mir jedenfalls vor, mich daheim schlau zu machen und markierte die Stelle. Die Dinge dort bedeckte ich natürlich mit Erde.

Kleiner Zeitsprung. Kurz darauf wurde der Wald abgeholzt, wegen Buchenkäfer. Ich fand die Stelle nie wieder, obwohl ich sehr oft danach gesucht habe.

Und so bleibt das letzte Grab des Soldaten und sein Schicksal zwar ein Geheimnis, aber nicht vergessen. Ich weiß davon und jetzt ihr auch. Und wer weiß schon was die Zeit bringt...

Habt Ihr weitere Anregungen für den nächsten Newsletter?

Dann schreibt mir einfach eine Nachricht: schriftfuehrer@dffv-verdun.de

